



08.11.2018, Frankfurt am Main, Tagungszentrum Alte Mainzer Gasse 10

Öffentliche Sitzung der Fachgruppe ‚Bildung und Informationskompetenz‘

Künstliche Intelligenz - was kann sie für die Bildung leisten?

Ein flüchtiger Blick in die Bildungslandschaft genügt, zu erkennen, vor welchen ansteigenden Herausforderungen alle Bildungsinstitutionen stehen. Fehlen in der Schule vorrangig Lehrer, sodass schon vom Bildungsnotstand gesprochen wird, so fehlt es dort ebenso an einer stabilen Substanz, bis hin zur Gebäudestruktur. In Hochschulen sieht es kaum besser aus. Drängender noch aber sind die steigenden Anforderungen: große Klassen, heterogene Schülerschaft, Mehrsprachigkeit, Inklusion, pädagogische Konzepte, Leistungserhebungen und vieles mehr. Die systematische Vermittlung von 'Medienkompetenz' wird spätestens seit Beginn der 1970er Jahre gefordert, passiert ist wenig, schaut man sich die aktuelle Ausstattung von allgemeinbildenden Schulen an oder auch die Debatten nach einem Handy-Verbot. Nun soll auch noch 'Künstliche Intelligenz' (KI) in der Schule und darüber hinaus Einzug halten, wo man doch zuerst und vorrangig 'Menschliche Intelligenz' erwartet und fördern möchte? "Überholen ohne Einzuholen": KI erscheint als das Versprechen, menschliche Entscheidungen auf der Basis enormer Informationsmengen nachzubilden und zu verbessern. In allen Bereichen von Bildung werden vor allem jene Lernphasen zunehmend durch KI (Digitale Methoden und Instrumente) unterstützt, die mit dem Aufspüren, Präsentieren und Kontrastieren von Information befasst sind. Hier scheint KI besonders gut einsetzbar. Hinzu kommt noch der Aspekt, dass auch im Bereich der Weiterbildung und des selbständigen Lernens - beides expansive Bildungsbereiche - digitale Angebote eine zunehmende Rolle spielen. Zusätzlich werden die Lernkontrolle bzw. die Erfolgsmessung zukünftig in der Tat durch Technologien gekennzeichnet sein, die aus der KI kommen und die Lerndefizite bzw. Lernstile der Probanden erkennen.

Ziel der öffentlichen Sitzung ist es, im kleinen Kreis Interessierter aus Bildungstheorie und Bildungspraxis einen offenen, diskursiven Gedankenaustausch anzuregen. Im besten Fall lassen sich aus den Beiträgen zentrale Eckpunkte oder Forderungen und in einem Strategiepapier skizzieren, das den Namen tragen könnte: „Anforderungen an Bildung und IK in der KI“

Prof. Dr. Matthias Ballod (MLU, Halle) Sprecher der Arbeitsgruppe
Prof. Dr. Luzian Weisel (FIZ, Karlsruhe), Vizepräsident der DGI



08.11.2018, Frankfurt am Main, Tagungszentrum Alte Mainzer Gasse 10

Ablaufplan

Moderation: Prof. Dr. Luzian Weisel (FIZ Karlsruhe)

Zeit	Referentin	Institution	Titel
10:15	Prof. Dr. Matthias Ballod	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	KI in der Bildung: Utopie oder Dystopie
10:35	Stefan Holtel	PwC AI Explainer München	Künstliche Intelligenz braucht kognitive Literalität
10:50	Dr. Tamara Heck	DIPF, Frankfurt	Lösungen und Herausforderungen beim Retrieval offener Bildungsressourcen
Kaffeepause			
11:30	Christine Burbliès Dr. Tamara Pianos	TIB, Hannover ZBW, Kiel	IK und KI – ein Herz und eine Seele? Ein Streit über künstliche Intelligenz im Kontext von Informationskompetenz
11:50	Dr. Paul Libbrecht	DIPF, Frankfurt	ILO: Ein MOOC für Informationsgrundkompetenz für Studierende
Diskussion Skizzierung eines Strategiepapiers „Anforderungen an Bildung und IK in der KI“			
13:00	Ende		

Das Veranstaltungsformat setzt auf kurze Beiträge (Impuls-Referate), nicht länger als 15 Min.

Die o.a. Zeiten sind inkl. 5 Min. Puffer, für Umbaupausen u. kurze Vorstellung der Personen / Institutionen.